



Zentralinstitut
für Seelische
Gesundheit

Expertenstandard Förderung der Hautintegrität in der Pflege Implementierung im ZI Mannheim

05.03.2024

Simone Schmidt, QV der Pflegedirektion

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Psychiatrische Fachklinik mit ca. 360 Betten

Vier Kliniken mit 16 Stationen, 3 Tageskliniken, StäB und PIA

1. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
2. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
3. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
4. Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin



Modellstation GE-G

- Gerontopsychiatrische, offen geführte Station
- Behandlungsschwerpunkt: Depression, leichte dementielle Syndrome
- 24 vollstationäre Plätze
- ca. 5 teilstationäre Plätze
- ca. 8 stationsäquivalente Plätze
- 15,5 VK Pflegefachkräfte, 22 Personen
- 3 VK Pflegehilfskräfte, 4 Personen
- Meistens 2 weitere Pflegekräfte, z.B. FSJ, Auszubildende im Psychatrieeinsatz

Vorgehen im ZI

Der Ablaufplan des DNQP war hilfreich, die Implementierung konnte im vorgegeben Rahmen stattfinden

1. Vorbereitungsphase – April 2023
2. Fortbildungsphase – Mai bis Juli 2023
3. Konkretisierungsphase – Mai bis Juli 2023
4. Einführungsphase – August und September 2023
5. Audit – Oktober 2023

Vorbereitungsphase

- Endgültige Festlegung der Modellstation
- Zusammenstellung des Kernteams
 - Teamleitung
 - Wundexpertinnen
 - Praxisanleitung
 - Interessierte Pflegekräfte
 - Stationsärzte und Medizincontrolling als Gäste
- Literaturrecherche
- Inhalte des Standards wurden verteilt und in einer Fortbildungspräsentation zusammengefasst

Fortbildung- und Konkretisierungsphase

- Vorstellung des Projekts im Kick-off Meeting und Diskussion offener Fragen
- Wöchentliche Fortbildungen in Präsenz auf der Station
- Jeweils 1 Standardkriterium und im Anschluss Besprechung konkreter Umsetzungsideen
- Zum Teil wurden „Arbeitsaufträge“ sofort vergeben, zum Teil wurden sie im Kernteam besprochen
- Die Fortbildungspräsentation wurde nach jedem Treffen ergänzt und an das gesamte Team versendet

Fortbildungs- und Konkretisierungsphase

Wichtige Themen in dieser Phase

1. Umsetzung der Risikoeinschätzung

Zunächst wurde überlegt, ob in der Gerontopsychiatrie prinzipiell alle Patienten aufgrund ihres Alters als gefährdet betrachtet werden und Maßnahmen, oder bei selbstständigen Patienten zumindest Beratung, angeboten werden. Das wurde später auch beschlossen, wobei bei der Betrachtung der Risiken und der vertieften Einschätzung festgestellt wurde, dass prinzipiell in allen Kliniken des ZI Patienten betreut werden, die ein Risiko oder ein Hautproblem haben

Standardkriterium 1

Risikofaktoren Xerosis cutis

Kategorie	Beispiele
Dermatologische Erkrankungen	Entzündliche Dermatosen, Atopisches Ekzem, allergisches Kontaktekzem, Arzneimittelexanthem, Psoriasis, seborrhoische Dermatitis, Infektiöse Dermatosen, Mykosen, Pediculosis, Skabies, bakterielle Infektionen, Neoplasien
Internistische Erkrankungen	Endokrine und metabolische Erkrankungen, chronische Niereninsuffizienz, Diabetes mellitus, Hepatopathien Hyperparathyreoidismus, Hypothyreose, Malabsorption Entzündliche Erkrankungen, chronische entzündliche Darmerkrankungen, rheumatische Erkrankungen, Infektionen, Durchfallerkrankungen, Helminthen, Hepatitis B und C-Virus, HIV
Psychiatrische Ursachen	Zwangsstörungen, z.B. Waschzwang Essstörungen, z.B. Anorexie Suchterkrankungen, z.B. Alkohol-/Drogenabusus
Flüssigkeitsmangel, Mangelernährung	
Medikamente	Glukokortikoide (längere Gabe), Diuretika, Lipidsenker, Calcium-Antagonisten, Betablocker, Antirheumatika, best. Zytostatika

Fortbildungs- und Konkretisierungsphase

Wichtige Themen in dieser Phase

2. Vorbereitung der erforderlichen Anpassungen der Formulare im KIS, durch die Implementierung verschiedener KHZG-Fördertatbestände zurückgestellt
3. Da in unserer Klinik an einem multiprofessionellen Behandlungsplan gearbeitet wird, wurde in der Modellstation erprobt, ob eine Anpassung der Pflegeplanungen zwingend notwendig ist. Es wurde festgelegt, dass vorerst die Checkboxen im Pflegebericht in Kombination mit Freitext genutzt werden.
4. Erstellung einer Verfahrensanweisung für das QMS
5. Auf Wunsch der Modellstation wurde zusätzlich eine "Kurzversion" in Form einer Übersicht erstellt

Fortbildungs- und Konkretisierungsphase

Wichtige Themen in dieser Phase

- Alle vorhandenen Produkte wurden mit der COSMILE App gescannt
- Zusätzlich wurden die Produkte mit weiteren Apps geprüft, z.B. von Öko Test
- Aromaöle wurden in Kooperation mit der Aromaexpertin kritisch hinterfragt
- Verschiedene Firmen wurden kontaktiert und Produkte in Kooperation mit dem Einkauf angefordert
- Produkttest durch freiwillige Patienten bzw. Mitarbeitende und Auswertung
- In der Übersicht wurden Bilder der Produkte ergänzt, um eine "ungezielte" Nutzung der Produkte zu vermeiden

Fortbildungs- und Konkretisierungsphase

Produkttest

Hautreinigungstücher Test

	Produkt 1	Produkt 2	Produkt 3
Größe der Tücher			
Feuchtigkeit der Tücher			
Geruch			
Anzahl der benötigten Tücher für eine Ganzkörperreinigung			
Akzeptanz durch Patient			
Hautbild			
Preis			
Sonstige Kommentare			

Einführungsphase

- Abschließend Informationsveranstaltung für die Station mit Vorstellung der endgültigen VA
- Vorstellung der angepassten Fortbildungsunterlagen
- Die Unterlagen wurden an alle Teammitglieder, Wundexperten und Praxisanleiter versendet bzw. verteilt
- Jedes Teammitglied bekam zusätzliche Beratungs- und Informationsangebote
- Erstellung von OMWs für die gesamte Klinik

Einführungsphase

- Da die KIS-Anpassung zurückgestellt wurde, wurden die Themen Beratung und Evaluation im Verlauf der Einführungsphase ausprobiert und festgelegt
- Konsens: Evaluation und anschließend bei Bedarf gemeinsame Bewertung im multiprofessionellen Team, bei speziellen Hautrisiken auch Codierung und Anordnung im KIS
- Ein Flyer wurde erstellt und gedruckt
- Der Flyer befindet sich in der Patienten-Informationenmappe bei Neuaufnahmen
- Infomaterial des ZQP ist immer in der Gerontopsychiatrie verfügbar

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
J 5 · 68159 Mannheim
zi-mannheim.de

Stand 11/2023 · Titelfoto: [adobestock.com](https://www.adobestock.com/) / © Westend61

Anfahrt mit den Straßenbahnlinien 1, 3, 4, 5 und 7
Haltestellen Abendakademie und Marktplatz

Schloss / Universität

Tipps für Ihre Hautgesundheit

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Die Haut ist eines der wichtigsten Organe des Körpers. Sie schützt vor äußeren Einflüssen wie Verletzungen oder Bakterien. Sie gilt aber auch als Spiegel der Seele und reagiert auf Stress und psychische Belastungen.

Besonders ältere Menschen neigen zu trockener Haut, Rötungen, Reizungen, Entzündungen und zu Hauteinrissen. Aber auch jüngere Menschen können ihre Haut durch eine passende Hautpflege stärken.

Dabei möchten wir Sie unterstützen.

Welche Faktoren tragen zur Gesundheit der Haut bei?

Eine gesunde Ernährung, erholsamer Schlaf, ausreichend Bewegung und der Verzicht auf Genussmittel wie Alkohol oder Nikotin fördern eine gesunde Haut.

Empfehlungen zur Pflege und Reinigung der Haut

Trockene Haut

- Verwenden Sie fettlösliche und reichhaltige Hautpflegeprodukte.
- Bei Diabetes: Überprüfen Sie Ihre Zehenzwischenräume gründlich und trocknen Sie diese sorgfältig ab. Vermeiden Sie Fußbäder.

Intertrigo

Eine Intertrigo entsteht durch Feuchtigkeit in einer Hautfalte. Die betroffene Stelle kann jucken oder brennen.

- Benutzen Sie milde Hautreinigungsmittel.
- Vermeiden Sie Seifen mit hohem pH-Wert.
- Tupfen Sie die Stellen sanft ab, anstatt zu reiben, und trocknen Sie sie gut.

- Tragen Sie atmungsaktive Kleidung und vermeiden Sie Haut-auf-Haut-Kontakt.
- Zwischen den Hautfalten können Sie Baumwollkompressen oder spezielle Pflegeprodukte verwenden.

Lokale Entzündungen

Diese entstehen durch ständigen Kontakt der Haut mit Flüssigkeiten (z. B. bei Inkontinenz oder starkem Schwitzen). Die Beschwerden betreffen oft die Leistenbeuge, den Genitalbereich, die Bauchfalte oder treten unter der Brust auf.

- Reinigen Sie die Haut mit lauwarmem Wasser oder speziellen Hautreinigungstüchern.
- Wechseln Sie regelmäßig das Inkontinenzmaterial oder die Slipeinlagen.
- Verwenden Sie Inkontinenzmaterial mit mehr Saugstärke.
- Verwenden Sie wasserabweisende, transparente Creme.

Hauteinrisse

- Verzichten Sie auf klebendes Verbandmaterial.
- Schützen Sie die Haut vor Verletzungen z. B. durch Schienbein- und Armschoner.
- Tragen Sie langärmelige und langbeinige Bekleidung.
- Stellen Sie eine sichere Umgebung her und polstern sie ggf. Ecken und Kanten ab.

Gerne helfen wir Ihnen oder Ihren Angehörigen, die Haut vor Beeinträchtigungen zu schützen. Für eine ausführliche fachliche Beratung wenden Sie sich an das Pflegepersonal Ihrer Station.

Wir beraten Sie gerne.

Audit

- Das Dokumentations- und Patientenaudit konnte ohne Probleme stattfinden
- Anschließend akute Krankheitswelle im Stationsteam, so dass der Rücklauf der Personalfragebögen sich verzögerte
- Die Auditergebnisse waren überraschend

- Die Dokumentationsqualität war durch die Motivation des Teams trotz der eingeschränkten Möglichkeiten im KIS sehr gut
- Die Ergebnisse der Patientenbefragung waren ebenfalls überraschend positiv

Wir haben schon mehrfach Audits durchgeführt und haben dabei jeweils festgestellt, dass gerade Patienten mit einer Depression sich eher kritisch äußern. Bei diesem Audit war dies nicht der Fall. Die Patienten haben nicht nur die Beratung und Umsetzung der pflegerischen Interventionen sehr positiv bewertet, das Team wurde insgesamt sehr gelobt sowohl von den Menschen mit Hautproblemen als auch von Angehörigen.

Insgesamt wird auf der Modellstation ein großer Anteil von Patienten mit Depression und ein geringerer Anteil von Menschen mit leichter/beginnender Demenz betreut. Beide Gruppen zeigen möglicherweise Tendenzen zur Vernachlässigung der Körper- und Hautpflege, entweder durch Antriebslosigkeit oder durch kognitive Defizite. Wir konnten bei fast allen Patienten feststellen, dass sie die Maßnahmen sehr positiv bewerten, vor allem weibliche Personen berichteten sehr positiv über die Maßnahmen und die Effekte auf ihren Hautzustand.

Wir hatten den Eindruck, dass gerade die Hautpflege angenehme Emotionen verursacht und möglicherweise als positive Form der Zuwendung betrachtet wird. Patienten mit Phasen der stationsäquivalenten Behandlung empfanden zusätzlich die Beratung besonders individuell und hilfreich.

Die Implementierung in allen Kliniken des Instituts ist sinnvoll, da überall Patienten mit entsprechenden Risiken und Problemen betreut werden.

Wir haben bereits begonnen, das Thema weiter auszurollen, weil durch den Standard im QMS, durch hausinterne Verlegungen und die Einbeziehung der Wundmanagerinnen und Praxisanleitung von anderen Stationen schnell ein Bedarf gemeldet und Fortbildungswünsche geäußert wurden.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Fragen?

Simone.schmidt@zi-mannheim.de

